

Limmatwelle

25 256 Exemplare.
Erscheint jeden Donnerstag.

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden Neuenhof, Killwangen, Spreitenbach und Würenlos ist die Limmatwelle.

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Wettingen ist
www.amtliche-nachrichten.ch

HERAUSGEBERIN

CH Regionalmedien AG,
Kronenplatz 12, 5600 Lenzburg

GESCHÄFTSFÜHRER

Stefan Biedermann,
stefan.biedermann@chmedia.ch,
Telefon 058 200 58 10

REDAKTION

redaktion@limmatwelle.ch

REDAKTIONSLEITUNG

Melanie Bär (bär),
melanie.baer@chmedia.ch
Telefon 058 200 58 07

REDAKTIONSTEAM

Irene Hung-König (ihk),
irene.hung@chmedia.ch
Telefon 058 200 58 15
Manuela Page (mpa),
manuela.page@chmedia.ch
Telefon 058 200 58 05

FREIE MITARBEITER DIESER AUSGABE

Sibylle Egloff Francisco (sib),
Gaby Kost (gk)

REDAKTIONSSCHLUSS

Montag, 8 Uhr

COPYRIGHT

Herausgeberin
Die Redaktion übernimmt keine Verantwortung für eingesandtes Material.

INSERATE

Thomas Stadler
thomas.stadler@chmedia.ch
Telefon 058 200 57 73

DRUCK

CH Media Print AG
5001 Aarau

ZUSTELLUNG

Die Post

KUNDEN-SERVICE/ZUSTELL-MELDUNGEN

E-Mail: kkzeitschriften@chmedia.ch
Stichwort Limmatwelle
Telefon 058 200 55 86

EIN PRODUKT DER

ch media

VERLEGER

Peter Wanner

www.chmedia.ch
Beteiligungen der CH Media AG auf
www.chmedia.ch



Projektleiter Max Chopard posiert mit den Mitarbeiterinnen der Besucherinformation und Jasmin Jossen von Pro Natura Aargau (3. v.r.) vor der Ausstellung. zVg

Mensch und Umwelt

Wie können Natur und Gesellschaft voneinander profitieren? In der Umwelt Arena bekommt man Antworten.

Die Umwelt Arena in Spreitenbach widmet sich in einer Sonderausstellung dem Thema ökologische Infrastruktur im Aargau. Gezeigt wird, wie Landschaften so gestaltet werden können, dass Tiere, Pflanzen und Menschen langfristig voneinander profitieren. Im Zentrum stehen Fragen zur Vernetzung von Lebensräumen, zur Rolle von Grünflächen im Siedlungsraum und zu Massnahmen, die Gemeinden und

Privatpersonen umsetzen können. Die mobile Ausstellung macht deutlich, dass Wälder, Wiesen, Hecken und Gewässer nicht nur Lebensräume für Tiere und Pflanzen sind, sondern auch für Menschen wichtige Funktionen übernehmen – etwa beim Klimaausgleich oder der Erholung. Besucherinnen und Besucher erhalten konkrete Anregungen, wie sich solche Strukturen fördern lassen, sei es durch naturnahe Gärten, durchdachte Bauprojekte oder regionale Zusammenarbeit. Die durch das Naturama Aargau im Auftrag des Kantons konzipierte und realisierte Sonderausstellung ist bis am 1. März jeweils von Mittwoch bis Sonntag, von 10 bis 17 Uhr geöffnet. (zVg/LiWe)

INSERATE

GEMEINDE KILLWANGEN

Baugesuch

Baugesuchsnr.: BG 2025-07
Bauherrschaft: Vetim Ziba
Brunaustasse 173
8951 Fahrweid
do.
Grundeigent.: Rütihaldenstrasse 25
8956 Killwangen
(Parz. Nr. 441)
Bauobjekt: Abbruch EFH,
Neubau DEFH und EFH
Bauvorhaben:
Zusatzbewilligung des Bundes/Kantons: keine

Das Baugesuch liegt vom 25. September 2025 bis 27. Oktober 2025 während den ordentlichen Schalteröffnungszeiten öffentlich auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf. Einsprachen sind innert der Auflagefrist an den Gemeinderat Killwangen zu richten. Eine Einsprache hat schriftlich zu erfolgen und muss einen Antrag sowie eine Begründung enthalten.

Gemeinderat Killwangen



AUS DER GEMEINDE

Öffnungszeiten der Gemeindekanzlei

Montag, 8.30–11.30 Uhr und 14–18.30 Uhr; Dienstag, 8.30–11.30 Uhr und 14–16 Uhr; Mittwoch, 8.30–11.30 Uhr, nachmittags geschlossen; Donnerstag, 8.30–11.30 Uhr und 14–16 Uhr; Freitag, 7.30–14 Uhr (durchgehend). Tel. 056 418 10 60, E-Mail: gemeindekanzlei@killwangen.ch, www.killwangen.ch

Baubewilligung Der Gemeinderat hat folgende Baubewilligung erteilt: Swisscom Schweiz AG, Binzing 17, 8045 Zürich, für den Neubau einer Mobilfunkanlage mit Mast, Parzelle Nrn. 80, 960 und 961, Bahnhofstrasse.

Nun brauc

Es fehlt an sicheren Begegnungsräumen für Kinder und Jugendliche – dies eines der Fazite der Situationsanalyse von «Chance Spreiti». Nun will die Steuergruppe Lösungen suchen.

MELANIE BÄR

«Ich wünsche mir weniger Probleme unter Jugendlichen», sagt eine 16-Jährige; drei andere Jugendliche möchten, «dass weniger in Ausländer und Schweizer unterteilt wird». Zwei Kinder bedauern, dass es keine Hausaufgabenhilfe mehr gibt, ein anderes Kind, dass sich der Elternverein aufgelöst hat. Dies alles sind Antworten der 11 Kinder, 19 Jugendlichen und 17 Erwachsenen, die im Rahmen der Erstellung einer Situationsanalyse im Frühjahr befragt worden sind.

Die Erfassung des Ist-Zustands bildet die Grundlage, um Förderungsmassnahmen zu finden, damit Kinder und Jugendliche in Spreitenbach «gesund» aufwachsen können. Das ist nämlich das Ziel der Initiative «Chance Spreiti», die vor einem Jahr von der Gemeinde lanciert wurde. Damals hatten Lehrpersonen Alarm geschlagen und sich über unhaltbare Zustände beklagt.

«Wer das Gefühl hat, es sei ruhig, der täuscht sich», sagte Schulleiter Roger Stiel im September, als die Ergebnisse der Analyse präsentiert wurden. Viele Schülerinnen hätten mentale Probleme, kürzlich habe es eine Schlägerei gegeben, acht Schüler seien auf einen Einzelnen losgegangen. Die Entwicklung der Kinder beim Schuleintritt sei verzögert, Erziehungsaufgaben würden an die Schule übertragen. Als Abbild der Gesellschaft beschrieb Stiel die Situation.

Kinder und Jugendliche miteinbeziehen

Johannes Küng von der Hochschule Luzern hat die Ist-Analyse erstellt. In Spreitenbach fehle es Kindern und Jugendlichen an attraktiven, sicheren und verbindenden Begegnungsräumen. Öffentlich zugängliche Orte wie Spielplätze oder Schulanlagen würden kaum soziale Kontakte fördern, stattdessen prägen Gewalt- und Konflikterfahrungen sowie der Verlust von Treff-

ht es Lösungen



Johannes Küng (I.) notiert, was Gemeinderat Adrian Mayr und weitere Teilnehmende im Zentrumsschopf diskutieren.

Melanie Bär

punkten das Bild. Viele meiden deshalb öffentliche Räume. Zwar werden punktuelle Angebote wie Bibliothek, Jugendtreff oder Mütter-/Väterberatung geschätzt, doch insgesamt gebe es zu wenig Räume für Unterstützung, Begegnung und informelles Lernen.

Freiwilliges Engagement sei zwar vorhanden, bleibe aber oft unsichtbar und finde mangels geeigneter Rahmenbedingungen zu wenig Entfaltung. Als Handlungsempfehlung schlug Küng vor, öffentliche Räume, punktuelle Begleitung und neue Jugendangebote auszubauen. Zudem sollen Unterstützungsangebote wie Lernräume, Elternbildung und Kinderbetreuung gestärkt, freiwilliges Engagement gefördert sowie der partizipative Prozess mit Kindern

«Wer das Gefühl hat, es sei ruhig, der täuscht sich.»

ROGER STIEL, SCHULLEITER SPREITENBACH

und Jugendlichen weitergeführt werden. Vor allem aber müssten die Kinder und Jugendlichen einbezogen werden – am Workshop waren ausschliesslich erwachsene Fachpersonen, Politiker sowie Vertreter von Vereinen und Institutionen anwesend. «Wenn die Kinder und die Jugendlichen nicht miteinbezogen werden, funktioniert es nicht.»

Wie weiter?

Während die Arbeit für Küng mit dem Fertigstellen der Analyse beendet ist, trifft sich die Steuergrup-

pe im Oktober wieder. Bis im Februar wollen sie Lösungen erarbeiten und Massnahmen bestimmen,

«Wenn die Kinder und die Jugendlichen nicht miteinbezogen werden, funktioniert es nicht.»

JOHANNES KÜNG, HOCHSCHULE LUZERN

die anschliessend in Teilprojekten umgesetzt werden. Organisationsentwicklerin Lucia Steinbach leitet die Steuergruppe, der auch Gemeinderat Adrian Mayr, Verwaltungsleiter Patrick Geissmann, Schulleiter Roger Stiel und die Leiterin der Abteilung Gesellschaft und Soziales, Belinda Turnell, angehören. Die Gemeinde hat fürs Projekt «Chance Spreiti» im 2023 einen Nachtragskredit von 30 000 Franken bewilligt. Zudem wurde ein Subventionsgesuch an den Kanton gestellt, der sich danach bereit erklärt hat, sich mit maximal 53 000 Franken an den Kosten zu beteiligen.

«Man muss die Probleme erkennen und behandeln, aber auch das Potenzial sehen», gab Küng den 22 Anwesenden bei der Präsentation der Situationsanalyse mit auf den Weg. Dass sich so viele Menschen fürs Projekt und somit für die Kinder und Jugendlichen engagieren, habe ihn beeindruckt und positiv gestimmt. Er wünschte den Anwesenden «alles Gute im herausfordernden, aber auch spannenden Umfeld – es kommt gut!»



AUS DER GEMEINDE

«Jugend-Café Rund 40 Jugendliche kamen am 17. September zur Eröffnung des neuen Jugend-Cafés. Ziel dieses Angebots ist es, einen Ort für Jugendliche zu schaffen, in dem sie sich wohlfühlen, miteinander in Austausch treten und soziale Kontakte pflegen können. Darüber hinaus werden niederschwellige Beratungsangebote zu vielfältigen Lebensbereichen, Unterstützung bei schulischen Aufgaben sowie Hilfestellung im Bewerbungsprozess angeboten. Ergänzt wird es mit einem Spielangebot sowie einem Kiosk mit Snacks und Getränken.

Das Jugendarbeit-Team besteht aus Bereichsleiterin Jelena Perez sowie Virginia Imhof, Giulia Giacomazzi und Michel Deak. Perez ist zuversichtlich, dass dank der Unterstützung der Schule und Gemeinde auch künftig mit neuen Projekten Jugendliche und Kinder erreicht werden. Bereits in nächster Zeit gibt es weitere Angebote.

Bushaltestelle Ikea wird hindernisfrei Die Haltestelle wird so umgebaut, dass auch Menschen mit eingeschränkter Mobilität ein- und aussteigen können. Für den Umbau von insgesamt 20 Haltepunkten in der Gemeinde Spreitenbach wurde an der Einwohnergemeindeversammlung vom 21. Juni 2022 ein Verpflichtungskredit im Umfang von 3,14 Mio. Franken genehmigt. Damit werden die Vorgaben des Behindertengleichstellungsgesetzes umgesetzt.

Parallel dazu realisieren die Regionalen Verkehrsbetriebe Baden-Wettingen die Elektrifizierung des Standorts: Am 11. September wurde mittels Kraneinsatz das Gebäude und die technischen Einrichtungen der künftigen Ladestation erfolgreich montiert. Der Lademast wird

zu einem späteren Zeitpunkt installiert. Diese Infrastruktur sorgt künftig dafür, dass die Busse der RVBW, die schrittweise auf einen rein elektrischen Betrieb umgestellt werden, zuverlässig mit Strom versorgt werden können.



QR-Code für online Anmeldung. zvg

Ideen für Park Neumatt Auf dem Areal Neumatt soll zukünftig ein öffentlicher Park für die breite Bevölkerung entstehen. Im Vorfeld einer

konkreten Planung möchte die Gemeinde Anliegen der Bewohner einholen und lädt zum Dialogforum ein. Bei der Diskussion können sich die Teilnehmenden dazu äussern, welche Art von Park es braucht, was die Bedürfnisse an den Erholungsraum sind, welche Freizeitnutzungen gewünscht werden und was in Spreitenbach fehlt. Diskutieren Sie mit. Für diesen Workshop sind keinerlei Vorkenntnisse nötig. Er findet am Samstag, 25. Oktober, 9 bis 13.30 Uhr, im Zentrumsschopf statt, Anmeldung bis 15. Oktober per Mail an david.karlen@spreitenbach.ch oder über den QR-Code.

Baubewilligungen wurden erteilt an: Kartbahn Spreitenbach AG; Umbau und Erweiterung, Kartbahn Spreitenbach, Industriestrasse 166a; Müller Handels AG, Industriestrasse 50, 5036 Oberentfelden, Erweiterung Verkaufs- und Lagerfläche Müller im Shoppi Tivoli, Tivoli.

Termine 26. September, 15–17 Uhr, Spiel & Grill; 29. September, 17–18 Uhr, unentgeltliche Rechtsauskunft.



Trafostation wird zur Bushaltestelle Ikea gebracht.

zvg